

## Guten Morgen wünscht euer Ecki

### Die Quittung für den Macho

Das war ein Anblick, da schlägt jedes Machoherz höher: Mein Bekannter kam von der Arbeit nach Hause, öffnete die Wohnungstür und traute seinen Augen nicht. Seine Freundin und die Nachbarin samt Tochter schrubbten und putzten, was das Zeug hielt. Die Freundin und die Nachbarin wienerten die Fenster, und die Kleine brachte die Küche auf Hochglanz. Sofort schossen meinem Bekannten jede Menge Sprüche von wegen Frauen, Putzen, Küche durch den Kopf und schon wollte er loslegen, da fuhren die Mädels ihn an: „Spar dir deine Kommentare. Fürs Putzen wirst du für uns dieses Wochenende kochen.“ Tja, was will man da sagen? Er griff zum Telefonhörer und sagte kleinlaut seine Teilnahme an der Wochenend-Stammtisrunde ab.

## Land & Leute

### Koblenzer läuft Marathon in Sidney



Das Opernhaus von Sydney hat Rolf Geifes schon aus zahlreichen Blickwinkeln gesehen und bei vielen Anlässen erlebt. Denn die australische Metropole ist die „zweite Heimat“ des Koblenzers: Konzert, Operette, Ballett und Führung im „Muschel-Haus“.

Open-Air-Kino, Finale von „Australien sucht den Superstar“ und Kunstmarkt auf dem Vorplatz. An diesem Sonntag wird der Schängel ein weiteres unvergessliches Ereignis seiner Liste hinzufügen können: den Zieleinlauf beim Sydney-Marathon. Der 37-jährige Hobbyläufer geht um 7.10 Uhr Ortszeit an den Start. Geifes ist einer von insgesamt 15 000 Aktiven, die beim Sydney Running Festival antreten. Auf der 42,195 Kilometer langen Strecke folgen die Teilnehmer dabei der „Blue Line“, welche die Marathonstrecke der Olympischen Spiele 2000 markierte. Der Koblenzer Läufer freut sich darauf, „sein Sydney“ zu erlaufen. „Es geht durch Straßen, die ich nur aus dem Bus, und über Brücken, die ich nur vom Schiff aus kenne.“ Geifes hat in diesem Jahr schon den Mainzer Gutenberg-Marathon und den RZ-Mittelrhein-Marathon absolviert.

## Unser Wetter

### Schluss mit eitel Sonnenschein

Am Wochenende ist leider nicht nur eitel Sonnenschein angesagt. Am Samstag ist es zunächst wechselnd bewölkt, aber immer wieder kommt die Sonne zum Vorschein. Später kann es örtlich regnen. Es wird 27 Grad warm; nachts sinkt die Temperatur auf 14 Grad. Am Sonntag bleibt es wechselhaft, zum Teil regnet es auch länger. Die Höchsttemperaturen erreichen 20 bis 22 Grad.



Stießen gemeinsam auf den 30. Koblenzer Schängelmarkt an (von links): Christoph Dörr, Chef der Königsbacher Brauerei, City-Managerin Nicole Volmer, OB Dr. Eberhard Schulte-Wissermann und Koblenz-Stadtmarketing-Geschäftsführer Christoph Krepele. Foto: Annette Herrmann

## Kommentar

### Die Innenstadt lebt auf



■ Peter Burger  
zum 30. Koblenzer Schängelmarkt

„Totgesagte leben länger ...“ Wie wahr! Denn allen Unkenrufen zum Trotz hat sich der Koblenzer Schängelmarkt seit drei Jahrzehnten behauptet – und bewährt! In einer Zeit, als die „grüne Wiese“ tatsächlich noch grün war, wagten Visionäre wie der damalige OB Willi Hörter und sein Pressereferent Karl Oster mit den „Koblenzer Herbstwochen“ einen Schritt, der heute viel notwendiger denn damals erscheint. Der Koblenzer Schängelmarkt ist Beweis für Vitalität und Kreativität des Handels – und zugleich Gegenbeweis für die These, dass Einzelhändler nur einzeln handeln wollen: Es sind vor allem die rührigen Werbegemeinschaften der Straßenzüge, die dem Schängelmarkt ihren unverwechselbaren Stempel aufdrücken, das Engagement vieler Einzelner zum Wohle vieler – diesseits wie jenseits der Ladentheke. Eine bunte Mischung der Macher aus Mode, Mobilem, Medien, Gastronomie, Handwerk, Kultur, Sport und Show, die Massen wie ein Magnet anzieht. Zu Recht! Denn selten war der Schängelmarkt innovativer als in diesem Jahr. Gut 100 Tage vor der Erhöhung der Mehrwertsteuer um drei Prozent könnte der Schängelmarkt auch an Rhein und Mosel eine kleine Konsumallie einläuten. Das ist die eine Botschaft. Die andere: Diese City ist nicht kleinzukriegeln, weder von der „grünen Wiese“ noch von nervigen Bürokraten oder manch inkompetentem Kommunalpolitiker.

# 30. Schängelmarkt ist eröffnet

Oberbürgermeister: Stadtfest ist Paradebeispiel für hervorragende Zusammenarbeit in Koblenz – Fassanstich am Jesuitenplatz

Wem schon zum 30. Geburtstag bescheinigt wird, zu den Besten seiner Zunft zu gehören, der hat's geschafft, der hat Karriere gemacht. Als größtes Stadtfest im nördlichen Rheinland-Pfalz zählt der Koblenzer Schängelmarkt zu solchen Wunderkindern.

KOBLENZ. Drei gezielte Schläge auf den Zapfhahn benötigte Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann – dann sprudelte ges-

tern Abend pünktlich um 18 Uhr das Bier aus dem Königsbacher Fass auf dem Jesuitenplatz – und der Koblenzer Schängelmarkt war offiziell – wenn auch ohne Musik – eröffnet. Ein Stadtfest, dem Schulte-Wissermann zu seiner 30. Auflage voll Anerkennung eine steile und erfolgreiche Karriere attestierte. Längst habe sich der Markt zur größten Veranstaltung seiner Art in der Region Mittelrhein gemauert.

„Denn“, so der Oberbürgermeister „mit seinen rund 400 Ausstellern ist der Schängelmarkt das Paradebeispiel für die hervorragende Zusammenarbeit von Kaufleuten und Wirtschaft, Politik, Kulturschaffenden und der Gastronomie in unserer Stadt“. Ganz Koblenz werde an diesem Wochenende wieder zum großen Schaufenster, zur großen Bühne, zu einem „Treffpunkt der Kauflust und des Feierns“.

Seinen besonderen Dank sprach Schulte-Wissermann den Sponsoren und Helfern aus und erinnerte auch an die Initiatoren und langjährigen Motoren des Schängelmarktes wie Karl Oster, Gerd Breidbach und Heinz Hoernchen. Zuversichtlich, dass auch der 30. Schängelmarkt wieder ein Publikumsmagnet wird, zeigte sich auch Christoph Krepele, Vorsitzender des Stadtforums „Alle lieben Koblenz“ und einer der Geschäfts-

führer der Koblenz Stadtmarketing GmbH: „Die Besucher erwartet ein echtes Jubiläumsprogramm auf sechs Großbühnen und nahezu allen Plätzen und Gassen der Innenstadt.“ Während RPR1 auf seiner Showbühne auf dem Jesuitenplatz nach der offiziellen Eröffnung für Stimmung sorgte, lud der Oberbürgermeister Ratsmitglieder, Wirtschaftsvertreter und Mitarbeiter zum Empfang ins Rathaus. (agh/bur)

## Koblenz: Forscher revolutionieren Handy-Nutzung

Der „City Guide Blue“ ist weltweit einmalig: Ortsgebundene Informationen für das Mobiltelefon – Testphase beginnt

KOBLENZ. Sollte sich Ihr Handy melden, wenn Sie ab heute am Kundenzentrum der KEVAG vorbeischlendern, sind Sie vielleicht Zeuge einer Weltpremiere geworden: Am Schängelmarkt wird erstmals das in Koblenz entwickelte „City Guide Blue“ vorgestellt, ein Informationssystem für Mobiltelefone, das vielleicht später einmal in jeder Großstadt anzutreffen ist.

„Man kann das Funktionsprinzip in etwa mit einem Radio vergleichen“, erläutert Christof Furch von der KEVAG Telekom, die das System betreiben wird: „Sobald man mit seinem Handy in Reichweite einer Sendestation kommt, empfängt man die von ihr ausgestrahlten Informationen. Das können Textnachrichten, Bilder oder kurze In-

fo-Filme zu aktuellen Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten oder dem Wetter sein.“ Der Unterschied zu den bisher bekannten SMS-Diensten: „Unser System funktioniert ortsgebunden, das heißt es stellt nur Informationen zur Verfügung, die genau für den jeweiligen Punkt wichtig sind, an dem sich der Nutzer gerade aufhält – und es ist für ihn völlig kostenlos.“

Mit diesem völlig neuartigen System zeigt Koblenz sein Können als Hochtechnologie-Standort, denn es ist komplett am Eck entwickelt worden: Initiiert von der Wirtschaftsförderung der Stadt, haben es die Firmen „Webnologic Internet Systems“ und „wizAI Solutions GmbH“, ein Ableger der Uni, realisiert. KEVAG Telekom übernahm die Projekt-



„Willkommen in Koblenz“: Christof Furch (links) und Markus Maron präsentieren den „City Guide Blue“. Foto: Simon

führung und stellte die gesamte technische Infrastruktur zur Verfügung.

Furch beschreibt die Anwendungsmöglichkeiten, et-

wa für die Touristik: Ein Sender am Deutschen Eck könnte allen vorbeigehenden Handy-Besitzern eine Nachricht mit Infos zu Koblenz oder Ge-

sichtliches über das „Eck“ schicken. Auch ein Stadtrundgang wäre so möglich: Touristen erhalten auf das Handy einen Stadtplan und werden damit zu den Sehenswürdigkeiten geführt.

Anderes Beispiel: TuS-Fans könnten durch Sendestationen am Stadion direkt über die Ergebnisse der anderen Parteien informiert werden. Keine große Zukunftsmusik mehr, denn zum Start der Testphase voraussichtlich Ende September hat man bereits die Koblenz-Touristik im Boot: Sie wird an ihrem Standort am Bahnhof eine Sendestation installieren und erste redaktionelle Beiträge liefern.

„Hier erfolgt der Test unter Echt-Bedingungen“, so Markus Maron von „wizAI“. Am Bahnhof kommen viele Tou-

## Im Detail

### So funktioniert die Technik

Die Funkübertragung von Info-Nachrichten an die Handys der Nutzer erfolgt über die sogenannte „Bluetooth“-Technik, einem Übertragungsstandard für die drahtlose (Funk-)Vernetzung, der bei vielen Handys inzwischen eingebaut ist. Die Reichweite einer Sendestation beträgt rund 50 Meter, um Nachrichten in ihrer Nähe zu empfangen, muss lediglich „Bluetooth“ am Handy aktiviert werden. Über speziell geschützte Datenleitungen der KEVAG Telekom sind die Sendestationen mit einem Hauptrechner verbunden. Er bestimmt, welche Art Informationen sie jeweils bereithalten, speist sie in das Info-Netzwerk ein und aktualisiert sie bei Bedarf. Nutzer können auch mittels eines Internetportals Einstellungen vornehmen, wenn sie nur bestimmte Arten von Nachrichten empfangen wollen.

risten an. Sie erhalten hier erste Informationen über die Stadt, über Veranstaltungen oder Unterkünfte. Weitere Sendestationen werden im KEVAG-Kundenzentrum in der Schlossstraße, der KEVAG-Telekom-Zentrale so-

wie dem Bürgeramt der Stadt installiert. „Nach erfolgreicher Testphase könnte dann ab Oktober mit dem Ausbau begonnen werden. Sinnvoll und wünschenswert wären etwa 20 Stationen im ganzen Stadtgebiet“, so Furch. (msn)

Anzeige

# EINLADUNG ZUR INFORMATION

Montag, 18.09.2006 von 19.00 - 21.00 Uhr, Stadthalle Lahnstein, Salhofplatz

Thema des kostenlosen Vortrages:

## ZAHNIMPLANTATE - ein Weg zu mehr Lebensqualität!

Referent:  
**Dr. Dr. Stephan Wolf/Lahnstein**  
Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie

Wie viel angenehmer ist das Leben, wenn man unbeschwert essen, sprechen, lachen oder küssen kann? Zähne und Zahnersatz spielen dabei eine wesentliche Rolle! Informieren Sie sich über die innovativen Lösungen bei Zahnlosigkeit, Zahnlücken, Knochenschwund und zu wenig Kieferknochen, sowie die modernen provisorischen Versorgungen während der Behandlungsphase.

Veranstalter:  
**MEDIPAT**  
Ein Informationsdienst für Patienten  
Telefon (061 23) 620 68 68